

Vortrag und Lesung

Ein Brustgesundheitsabend vom Frauenforum

Gehäutet – Die innere Balance finden

(dob). Auf kreisrund angeordneten Stühlen sitzen plaudernde Frauen. An einem Büchertisch schmökern sich andere durch die ausgelegten Bücher, Thema: Krebs. Am Tisch, auf dem einladend süßes und pikantes Gebäck zum Naschen verführt, wird mit einem Glas Wein angestoßen. Die Atmosphäre im Ratssaal des Alten Rathauses in Wiesloch ist gut, an diesem Dienstagabend. Aufgeräumte Stimmung herrscht trotz des ernstesten Themas: Diagnose Krebs - Herausforderung und Chance.

rer wird es nicht in ihrem Sinne tun.

Wirtschaftliches Denken

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung unter der Rubrik Wirtschaft war zu lesen, dass die EU für die Krebserkrankungen viele Milliarden Euro ausgibt. Für die Krankheit nicht für die Gesundheit! Man

gesagt und endlich wieder ihre Gitarre hervorgeholt, viele Jahre nachdem immer alles andere wichtiger gewesen war. Mit ihrem Gesang gelangte sie aus „Der Dunkelheit zum Licht“. „Liebe ist wie wildes Wasser ...“, sang sie an diesem Abend und berührte tief mit ihrer klaren reinen Stimme.

„Lebensfreude ist überlebenswichtig“, spürte intuitiv die Münchner Kunstmalerin Margit Jantos nach ihrer Diagnose „Brustkrebs“ und ging auf die Reise in ferne Länder. Dabei entdeckte sie, was ein Wert war, in ihrem Leben und sie machte die Erfahrung, dass sie bisher sich selbst ein fernes Land gewesen war.

Authentizität, „in Kontakt mit sich“ zu sein, war Kompass für den Heilungsweg von Doris Schmidt-Bergholz. In ihrem Buch „Durch den Krebs“ sind die Geschichten dieser drei Frauen nachzulesen und die von fünf weiteren, die allesamt ihren individuellen Weg zur Gesundung gegangen sind.

Ute Roy las einige Passagen aus ihrem autobiografischen Buch „Russisch Roulette“, über die Schwierigkeiten der Entscheidungsfindung für oder gegen standardisierte schulmedizinische Maßnahmen. Vorher ging sie auf ein Statement von Dr. György Irmey vom Verein für biologische Krebsabwehr ein, der das Vorwort zu ihrem Buch geschrieben hat. Er beklagt, dass der Individualität der Patienten und Patientinnen von der Medizin viel zu wenig Rechnung getragen wird. „Nur ein ganzheitliches, individuell geprägtes Vorgehen kann an Krebs Erkrankten Wege zur Bewältigung ihrer Krankheit weisen.“ Auch er ist wie die Autorin der Meinung, dass gezielte Veränderungen der Lebensumstände entscheidend sein können, um die innere Balance wieder zu erlangen.



Die Organisatorinnen des Frauenforums hatten mit den Autorinnen und Musikerinnen kompetente Frauen zu einem ernstesten Thema gewinnen können Foto: khp

Alle Frauen setzen sich und richten ihre Aufmerksamkeit auf Dr. Lilo Krieg-Sieber aus dem Vorstand des Frauenforums, die Anja Reimitz vom REIKI Wellness Garten Wiesloch bittet, ihr Zauberinstrument, ihre Klangschalen erklingen zu lassen. Es ist still, mucksmäuschenstill.

Eine kleine Meditation, die das Fokussieren danach leicht macht. Die Augen wandern über einen drei Meter langen, roten Rosenteppich, gleiten über weiche Seidenkissen und bleiben an einer etwas erhöht platzierten weiblichen Büste, an der noch die Finger von der Formung des Tones zu sehen sind, hängen. Ja, genauso wie diese Installation der Wieslocher Künstlerin Genia Ruland sollte es sein: die empfindsame, zarte weibliche Brust sorgsam hoch gehalten und weich gebettet, als ein Ort für Wärme, Geborgenheit und Sättigung.

Stattdessen wird die weibliche Brust als Schönheitssymbol und Lustobjekt konsumiert. Vier Frauen berichten an diesem Abend von der Verletzung ihrer Weiblichkeit. Sie sind an ihrem Schmerz gewachsen. Ähnlich, wie der Procamburus aleni, der blaue Florida-Krebs, der zum Wachstum seinen alten Panzer abstreifen muss, haben sich diese Frauen gehäutet. Der alte Panzer ist ab. Eine neue Haut, bereichert um die Informationen des Gewesenen, schützt.

Persönliches Gespräch

„Ihr seht alle so ...'erfüllt' aus“, sagte eine ZuhörerIn nach der Veranstaltung im persönlichen Gespräch und in der Tat, diese Frauen haben begriffen, wenn sie sich selbst nicht glücklich machen, ein anderer kann es nicht. Wenn sie nicht für sich selbst Sorge tragen, ein ande-

stelle sich vor, einer der vielversprechenden komplementären und preiswerten Heilungswege würde tatsächlich validiert, der Gesundheitsmarkt würde zusammenbrechen! Die Infrastruktur dieses geldintensiven Wirtschaftszweiges würde sich schlagartig nicht mehr rechnen, viele Investitionen keine Rendite mehr bringen. Ein vielversprechender Abbau übertriebener Medikation, übertriebener Medizintechnik und übertriebener Operationspraxis könnte eine neue Ausrichtung auf Gesundheit bringen. Explodierende Krankheitskosten waren gestern. Maßvolle Gesundheitsaufwendungen sind morgen.

Neue Wege beschreiten

„Wann, wenn nicht jetzt“, hatte sich die Speyerer Sängerin Dialita nach der Diagnose Krebs

Info

„Durch den Krebs“ von Doris Schmidt-Bergholz, ZEITgestALTER Verlag, ISBN 978-3-94-485700-8

„Russisch Roulette – oder nur ein etwas anderer Umgang mit der Diagnose Brustkrebs“ von Ute Roy, ISBN 978-3-00-041629-3.